

Catherine Bouchon

Infografiken

**Einsatz, Gestaltung und
Informationsvermittlung**

C. Bouchon: Infografiken

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg, 2007

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Satz und Lektorat: Werner Hülsbusch
Umschlag: design of media, Lüchow
Druck und Bindung: Kunsthaus Schwanheide

Printed in Germany

ISBN: 978-3-940317-07-0

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| | Inhaltsverzeichnis | 5 |
| | Vorwort | 7 |
| 1 | Einleitung | 9 |
| 2 | Einführung des Untersuchungsgegenstandes | 13 |
| 2.1 | Der Begriff Infografik – Definition und Eingrenzung | 13 |
| 2.2 | Systematik der Vielfalt – Kategorien der Infografik | 16 |
| 2.2.1 | Statistische Infografiken | 20 |
| 2.2.1.1 | Säulen- und Balkendiagramme | 23 |
| 2.2.1.2 | Linien- oder Kurvendiagramme | 25 |
| 2.2.1.3 | Kreis-, Kuchen oder Tortendiagramme | 26 |
| 2.2.2 | Kartografische Infografiken | 27 |
| 2.2.2.1 | Topografische Karten | 29 |
| 2.2.2.2 | Thematische Karten | 30 |
| 2.2.3 | Funktionsinfografiken | 30 |
| 3 | Die Infografik als journalistische Darstellungsform in der Praxis | 35 |
| 3.1 | Informationsvermittlung durch Infografiken | 35 |
| 3.1.1 | Informationsaufnahme | 36 |
| 3.1.2 | Informationsverarbeitung | 37 |
| 3.1.3 | Informationsspeicherung | 39 |
| 3.2 | Mögliche Vor- und Nachteile des Infografik-Einsatzes | 40 |
| 3.3 | Ansprüche an Umsetzung und Gestaltung von Infografiken | 41 |
| 3.3.1 | Leitsätze der Wahrnehmungs- und Gestaltpsychologie | 43 |
| 3.3.2 | Journalistische Kriterien | 47 |
| 3.3.2.1 | Übersichtlichkeit | 48 |
| 3.3.2.2 | Aktualität | 50 |
| 3.3.2.3 | Allgemeines Interesse | 51 |
| 3.3.2.4 | Verständlichkeit | 51 |
| 3.3.2.5 | Objektivität | 52 |
| 3.3.3 | Statistische Ansprüche | 53 |
| 3.3.4 | Kartografische Konventionen | 60 |
| 4 | Einordnung in den Forschungskontext | 65 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 5 | Untersuchung von Einsatz und Gestaltungsqualität | 73 |
| 5.1 | Vorstellung der untersuchten Medien | 74 |
| 5.2 | Forschungsfragen und Operationalisierung | 78 |
| 5.3 | Darstellung der Ergebnisse und Interpretation | 83 |
| 5.3.1 | Einsatz von Infografiken | 83 |
| 5.3.2 | Gestaltungsqualität von Infografiken | 88 |
| 6 | Rezipienten-Studie zu Einsatz, Gestaltung und Informationsvermittlung | 99 |
| 6.1 | Begründung der Forschungsmethode | 99 |
| 6.2 | Die in der Studie verwendeten Infografiken | 101 |
| 6.3 | Forschungsfragen und Operationalisierung | 103 |
| 6.4 | Darstellung der Ergebnisse und Interpretation | 107 |
| 6.4.1 | Informationsvermittlung | 110 |
| 6.4.2 | Bewertung des Einsatzes | 119 |
| 6.4.3 | Bewertung der Gestaltung | 125 |
| 7 | Schlussbetrachtungen und Ausblick | 129 |
| | Literaturverzeichnis | 133 |
| | Personen- und Sachregister | 141 |

Vorwort

Dieses Buch bietet umfangreiche Informationen zu einer wichtigen und interessanten journalistischen Darstellungsform neben Text und Bild – der Infografik.

Die Redaktionen von Tageszeitungen und vor allem Magazinen wie dem *Stern* haben erkannt, dass Infografiken viele Themen besser vermitteln können als reine Fließtexte. Auch wenn kein Bildmaterial vorhanden ist, dienen Infografiken als anschauliches visuelles Stilmittel. Infografiken eignen sich zur Abrundung redaktioneller Beiträge ebenso wie für ein attraktives Layout. Umso auffälliger, dass sie manchmal schwer verständlich konstruiert sind oder Informationen liefern, die nicht richtig zu den Aussagen des dazugehörigen Textes passen. Doch in Deutschland sind Fachbücher zu Infografiken rar – und auch Forschungsergebnisse zu dieser wichtigen Art der Informationsvermittlung, insbesondere zur Verständlichkeit von Infografiken, gibt es wenige. Deshalb möchte ich mit diesem Buch einen Beitrag leisten, diese Lücken mit Theorie und Praxis zu füllen.

Zunächst bietet dieses Buch einen Überblick über verschiedene Definitionen sowie Eingrenzungen für den Begriff „Infografik“ und vergleicht Kategorisierungen der Infografikarten. Darauf folgen sowohl eine eigene Definition als auch eine eigene Einteilung der Infografikarten nach ihrer journalistischen Funktion. Abgeschlossen wird der theoretische Teil mit der Darstellung von Theorien zur kognitiven Informationsverarbeitung und der Aufstellung von Regeln für die Gestaltung und den Einsatz von Infografiken.

Im zweiten Teil des Buches spiegelt zunächst ein Forschungsüberblick den Kenntnisstand der Infografikforschung wider. Zwei eigene Studien ermittelten anschließend, wie häufig die General-Interest-Magazine *Focus*, *Spiegel* und *Stern* Infografiken einsetzen und welche Gestaltungsqualität diese aufweisen. Am Ende dieses Buches erfahren Sie, wie gut Infografiken den Rezipienten Informationen vermitteln und wie die Leser den Einsatz von Infografiken bewerten.

Die Basis dieses Buches bildet meine Diplomarbeit, die ich im Jahr 2006 an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg im Studiengang Technik-Journalismus geschrieben habe. Ich danke an dieser Stelle besonders Professor ANDREAS SCHÜMCHEN, der meine Diplomarbeit betreut und das Forschungsvorhaben stets mit konstruktiven Ratschlägen unterstützt hat. Weiterhin danke

ich meiner Familie – allen voran meiner Schwester – für ihre Geduld und Nachsicht während dieser für mich arbeitsintensiven Zeit. Außerdem haben sie durch mehrmaliges Korrekturlesen und wichtige Anmerkungen zum Gelingen dieses Buches beigetragen. Und ohne die Unterstützung der zahlreichen Studienteilnehmer und der mit ihrer Hilfe ermittelten Forschungsergebnisse hätte ich den zweiten Teil dieses Buches eingeschränkter oder gar nicht schreiben können. Ein großer Dank gebührt also auch ihnen.

Dieses Buch versteht sich nicht nur als Einführung, sondern auch als Nachschlagewerk. Einige Prinzipien, Regeln und Erkenntnisse sind deshalb mehrmals in diesem Buch zu finden. Diese Wiederholungen sind beabsichtigt, um auch das selektive Lesen anhand des umfangreichen Index zu ermöglichen.

Zahlreiche Abbildungen von Infografiken runden dieses Buch mit Beispielen aus der Praxis ab und dienen der Veranschaulichung meiner Ausführungen. Sie sollen demonstrieren, welche Vielfalt an Infografiken existiert, was Infografiken leisten können und wo ihre Gestaltung oder ihr Einsatz Mängel aufweisen. Weiterhin sollen die Infografiken Ideenquelle für angehende und praktizierende Infografiker und Redakteure sein.

Ein letzter Hinweis zum Lesen dieses Buches: Bei Personenbezeichnungen habe ich die männlichen Wortform – meist im Plural – verwendet; diese umfasst sowohl die weiblichen als auch männlichen Personen. *Die Infografiker* sind also die Infografikerinnen und die Infografiker, *der Leser* steht stellvertretend für alle Leserinnen und Leser. Auf diese Weise soll der Lesefluss in diesem Buch nicht unnötig gestört werden.

Bonn, im August 2007
CATHERINE BOUCHON